Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil**: Umfang ganze Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, ½ S. 39.— ℳ, ¼ S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, ½ S. 78.— ℳ, ¼ S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, ½ S. 65.— ℳ, ¼ S. 35.— ℳ, Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, ½ S. 130.— ℳ, ¼ S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertell. Anzeigen sind im III. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. J. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 240 (N. 126). Leipzig, Donnerstag den 14. Oktober 1926. **93. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Erneute Klagen aus den Kreisen des niederländischen Buchhandels geben uns Veranlassung, im Anschluß an die Bekanntmachungen im Börsenblatt vom 5. März und 12. Dezember 1925 wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Firma

Gebr. Garnade in Leiden-Delft

beim Verkauf deutscher Bücher durch Gewährung von 10—15% Rabatt die Ladenpreise unterbietet und damit den dortigen Sortimentsbuchhandel schwer schädigt. Wie aus der Bekanntmachung im Börsenblatt vom 5. März 1925 hervorgeht, ist die genannte Firma von der Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels wegen fortgesetzter Schleuderei ausgeschlossen und gesperrt worden.

Gleichzeitig weisen wir erneut darauf hin, daß von der genannten Vereinigung noch über folgende Firmen aus gleichem Grunde die Sperre verhängt worden ist.

P. van Afferen, Haarlem.
Amsterdamsche Boek-Centrale v/h M. Tokkie jr., Amsterdam.
H. Berkelouw, Rotterdam.
Simon Blok, 's Gravenhage.
Boekhandel der Coöperatieve Winkelvereeniging vroeger van Eigen Hulp, 's Gravenhage.
The Bookshop, Arnhem.
The Bookshop, Nijmegen.
C. de Bruin, 's Gravenhage.
H. Y. Flugger, Amsterdam.
S. Garnade, Leiden.
J. A. de Jong, 's Gravenhage.
B. M. Israël, Arnhem.
B. M. Israël, Nijmegen.
Gebr. Korstjens, Haarlem.
P. L. Lounis, Amsterdam.
M. Lobo Mzn., Amsterdam.
H. W. Meijer, Utrecht.
G. Nabrink, 's Gravenhage.
S. Pop, Amsterdam.
L. A. van Reijen, Breda.
L. S. Snijders, 's Gravenhage.
M. Stad, Rotterdam.
M. Tokkie jr., 's Gravenhage.
Verzendhuis Ella, Breda.
H. van Willigen, Helder.
A. van Witsen, Rotterdam.
J. Zondervan, Leeuwarden.

Leipzig, den 10. Oktober 1926.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Sperre.

Wegen Widerhandlung gegen die Verkaufsbestimmungen wird im Einverständnis mit dem Verein Schweizerischer Verlagsbuchhändler über die Firma

Mongenet, Verlag der Petite Fusterie in Genf

die Sperre verhängt.

Nach wie vor gesperrt bleiben:
Schweizerisches Ärztesyndikat, Bern.
Richard Dech, Bern.
Alfred Güß, Basel, Küchengasse 3.
Carl Marz, Bern.
Die Studentenbuchhandlungen Basel, Bern und Zürich.

Wir machen darauf aufmerksam, daß den obgenannten Firmen weder geliefert noch etwas von denselben bezogen werden darf.

Basel und Bern, den 7. Oktober 1926.

Namens des Vorstandes des Schweizerischen Buchhändlervereins:

Der Präsident: H. Lichtenhahn. Der Sekretär: Dr. R. v. Stürler.

Schrifttum auf der Großen Polizeiausstellung

Von Ernst Drahn.

Das große Interesse, das die vom Preußischen Ministerium des Innern veranstaltete Schau erweckt, beweist die in die Hunderttausende steigende Zahl der Besucher. Dieses Ergebnis ist entschieden nur erreicht durch die ungeheure Menge von Anschauungsmaterial, das mit nahen Lebensinteressen der großen Masse irgendwie in Verbindung steht. Ein wahrhaft enzyklopädistischer Gedankengang kommt in der Anlage des Ganzen in der Tat zu einem glücklichen Ausdruck. Die Fülle des Gebotenen aber macht es nötig, über allgemeine Würdigungen des Gezeigten hinaus auf Sondergebiete der Schau näher einzugehen. Dies soll hiermit, dem Titel dieses Artikels entsprechend, geschehen. So stellt sich für uns sinngemäß zuerst die Frage nach Objekten aus Bücherkunde und Bibliothekswesen auf der Ausstellung ein. Zum allgemeinen Teil dieser Frage gibt uns der Aussteller, das Preußische Ministerium des Innern, die Antwort. Es führt uns in der Halle I unter der Gruppe »Verwaltungsdienst« Stand 55 (Mittelgang rechts) eine Bibliothek nebst systematischer Bibliographie vor, die unter dem Titel »Recht und Wissenschaft« über 1000 Bände vereinigt, die eine Gesamtübersicht über das Polizeischrifttum bieten. Die Hauptgruppen darin behandeln »Die Polizei im Polizeistaat«, »Die Polizei seit 1851«, also im Verfassungsstaat, »Allgemeine Polizeigeschichte« nebst einem »besonderen Teil«, der wiederum in Untergruppen zerfällt, »Gesetzes-Sammlungen« und »Einzelgesetze«. Eine Ergänzung liefert zu dieser